



## **Sozial! Innovativ! Nachhaltig!**

Der Beitrag Sozialer und  
Solidarischer Ökonomie  
(SSE) für die Bewältigung  
der gesellschaftlichen  
Herausforderungen

Prof. Dr. Susanne Elsen  
Freie Universität Bozen





# Struktur meines Vortrags

- Soziale Innovation und Nachhaltigkeit
- Der Beitrag Sozialer und Solidarischer Ökonomie (SSE) zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen
- Transformatives Potential der SSE
- Beispiele aus Deutschland und Italien



# Wege zu sozialer Innovation und Nachhaltigkeit

- **Abschied vom Wachstumsparadigma und Orientierung am guten Leben für alle**
- **Neukonfiguration der gesellschaftlichen Kräfteverhältnisse zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft und Bedeutungszuwachs der Zivilgesellschaft**
- **Entwicklung einer re-lokalisierten Bedarfswirtschaft und einer nicht primär Profit-orientierten Sozialen und Solidarischen Ökonomie (SSE)**

# Soziale Innovation und Nachhaltigkeit: Begriffsklärung

**Unter *sozialer Innovation* versteht man eine Neukonfiguration sozialer Akteure in neuen Feldern neue Kombinationen und neue Beziehungen, welche zu neuen und besseren Lösungen führen (Moulaert et. Al. 2010)**

**Unter *Nachhaltigkeit* versteht man die erhaltende Nutzung materieller und immaterieller Ressourcen so dass auch zukünftige Generationen und die nicht menschliche Mitwelt Lebensgrundlagen haben.**

**Der Begriff bezieht sich auf die drei Dimensionen: soziale, ökonomisch und ökologische Nachhaltigkeit (Brundtland Report 1987)**

# Soziale und Solidarische Ökonomie SSE: Begriffsklärung

---

## **Die Vielfalt sozial eingebundener ökonomischer Aktivitäten aus der Zivilgesellschaft.**

Es geht um **DAS GANZE Wirtschaften** auch jenseits rein profitorientierter Transaktionen, also auch um Tauschwirtschaft, genossenschaftliches Wirtschaften, Wohlfahrtsökonomie, Subsistenzwirtschaft, lokal eingebundene Märkte ect. und damit auch um **die GANZE Arbeit**, also um Erwerbsarbeit, Sorgearbeit, Eigenarbeit, Arbeit im Dritten Sektor, Hilfen auf Gegenseitigkeit oder bürgerschaftliches Engagement.

Solidarökonomie ist bedarfsorientiert und koordiniert sich durch Kooperation, Selbstorganisation und Gegenseitigkeit.

## **Sie verfolgt soziale und ökologische Ziele mit ökonomischen Mitteln.**

(UNTFSSSE 2023, Peter Utting 2015; Susanne Elsen 1997, 2007, 2019)



**Kooperative Unternehmen und Projekte der SSE können zur Erreichung von 11 der 17 Global Sustainability Goals beigetragen**

**Die Vereinten Nationen haben die UN Task-Force Social & Solidarity Economy (UNTF SSE) gegründet, welche im Januar 23 die Encyclopädie der SSE herausgibt.**

**Die European Commission hat 2021 den European Action-Plan SSE verabschiedet**





# Prozesse der Wiederaneignung

---

**Bürgerschaftliche Selbsthilfe ist eine Gegenbewegungen zum Verlust an Selbstwirksamkeit und produktiven Kompetenzen im institutionalisierten Staat und der Konsumgesellschaft, welche vorgefertigte Güter und Dienstleistungen bieten aber die Mitwirkung an deren Zustandekommen einschränken.**

Das Bedürfnis, produktiv tätig zu sein zeigt sich aktuell in der Bewegung urbaner Landwirtschaft oder in der Repair-Bewegung, welche erkannt werden können als Ansätze der Dekommodifizierung, einer bewussten Wiederaneignung von Nutzungswerten, welche die Markt-Abhängigkeiten der Bürger\*innen reduzieren.

**Die Transformation von monetarisierten Tausch- in kooperative Nutzwerte hat weitreichende materielle und immaterielle Wirkungen im Prozess öko-sozialer Innovation.**

# Wie entsteht Solidarökonomie?

Solidarökonomie entsteht in lebensweltlichen Kontexten aus der Zivilgesellschaft.

Sie ist konstitutiver Teil des Gemeinwesens.

Sie entsteht als:

- reine Selbsthilfe
- geförderte und unterstützte Selbsthilfe
- öko-soziale Alternative innovativer und verantwortlicher wirtschaftlicher Akteur\*innen, die herkömmliche Lösungen ablehnen.







# Lebensweltliche Handlungslogik zivilgesellschaftlicher Akteur\*innen

---

- Die lebensweltlich eingebetteten lokalen Akteur\*innen, die kooperative Antworten auf konkrete Bedarfe suchen, sind verbunden mit Handlungslogiken und Motivbündeln, welche sich bürgerschaftlichem Engagement als zivilgesellschaftlichem Handeln für das Gemeinwohl zuordnen lassen.
- Sie engagieren sich für eigene und gemeinsame Belange. Sie sind Akteur\*innen sozialer Innovation
- Diese Motive sind gemeinschaftsbezogen, altruistisch, gestaltungsorientiert oder problemorientiert. (Enquete-Kommission 2001)

# Kooperatives Wirtschaften und menschliche Bedürfnisse:

---

Potenzielle kooperativer Ökonomien zur Befriedigung nicht materieller Bedürfnisse finden sich im Konzept der „**Ökonomie nach menschlichem Maß**“ des Entwicklungsökonom Max-Neef (1992).

Er unterscheidet zwischen **Ergebnis und Prozess im Kontext der Bedürfnisbefriedigung**. Der Prozessaspekt ist mit zentralen humanen und sozialen Dimensionen verbunden.

Das Konzept umfasst **vier Aspekte menschlicher Bedürfnisse: Sein, Haben, Tun und Interagieren und auf der anderen Seite Subsistenz, Sicherheit, Verbundenheit, Verständnis, Partizipation, Kreativität, verfügbare Zeit, Identität und Freiheit als befriedigende Elemente**.

Es macht einen **fundamentalen Unterschied, wie Bedürfnisse befriedigt werden**, z. B. Gemüse im Supermarkt zu kaufen oder es in einer urbanen Landwirtschaft gemeinsam zu produzieren und zu ernten. Die Unterschiede liegen in den möglichen Effekten auf individuelles Wohlbefinden, soziale Inklusion, Vergemeinschaftung und in der Entwicklung menschlicher Kapazitäten



# Stellschrauben sozialer Innovation und Nachhaltigkeit

- Dezentralisierung, Re-Lokalisierung, kleinere, vernetzte Einheiten
- Integration und Aufhebung der Trennungslogik
- Kooperation
- Rückbesinnung auf einen erweiterten Eigentumsbegriff



A photograph of a swimming pool with a white tiled deck and clear blue water. Two stainless steel handrails are visible on the deck, curving over the water. The text "Inklusives Eigentum vermehrt die Handlungsoptionen" is overlaid in white on the water.

Inklusives Eigentum vermehrt die  
Handlungsoptionen



# Schlüsselkategorie Eigentum

---

Ein erweitertes Eigentumsverständnis ermöglicht kooperatives Wirtschaften als Reallabor für das **kollektive Verlernen grundlegend falscher Prämissen des gängigen Wirtschaftsmodells** und die experimentelle Einübung in Modelle der Zukunft.







# SOWOHL-ALS- AUCH statt ENTWEDER-ODER

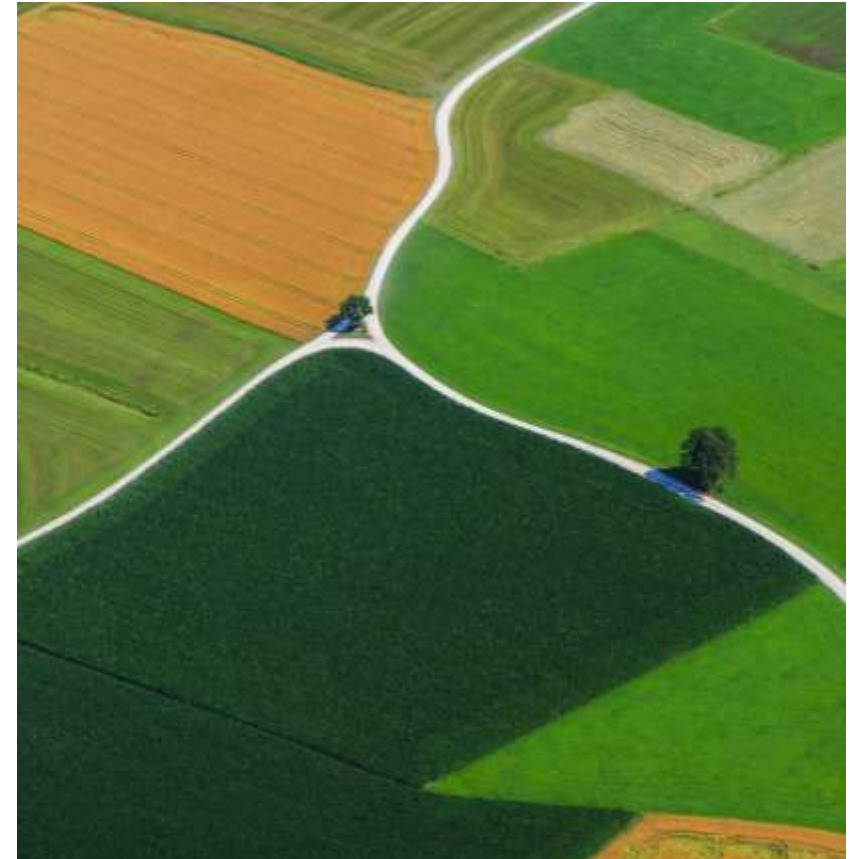
---

**Soziale Innovationen resultieren aus neuen Kombinationen und integrierten Ansätzen, die die Trennungslogik des neoliberalen Wirtschaftens und seine Externalisierungen überwinden.**



# Integration statt Trennung - Potenziale des „Sowohl-Als-Auch“: Beispiele

- **Soziale Landwirtschaft** verbindet soziale, edukative und gesundheitliche Ziele mit (bio-) landwirtschaftlicher Produktion und Vermarktung. Sie ist zentral für nachhaltige ländliche Entwicklung
- **Solidarische Landwirtschaft (CSA)** unterstützt die organischen Kleinproduzenten und versorgt lokale Bevölkerung mit gesunden Lebensmitteln. Sie dient der **Erhaltung ländlicher Räume** und bäuerlicher Strukturen und kreiert soziales Kapital.
- **Städtische Subsistenz in Verbindung mit Wohnungswirtschaft** dient der Versorgung urbaner Bevölkerung und kann Ausgangspunkt von Food Coops, Seniorengenossenschaften oder Upcycling-Werkstätten werden und wichtige **Impulse für nachhaltige Stadtentwicklung** geben



Genossenschaften als  
Organisationsformen  
sozialer Innovation und  
nachhaltiger  
Entwicklung:  
Beispiele





## Genossenschaftliches Potential des Sowohl-als-Auch: Die integrative Kraft

- **Genossenschaften haben in Umbruch- und Krisenzeiten Resilienz und Anpassungsfähigkeit, aber auch ihre Fähigkeit zur Herausbildung ganz neuer Lösungen bewiesen.**
- **Als hybride und demokratische soziale und ökonomische Organisationen können sie flexibel auf konkrete Bedarfslagen im lebensweltlichen Kontext reagieren.**
- **Das Identitätsprinzip integriert ansonsten getrennte Rollen ihrer Mitglieder: Wohnungsnehmer/Wohnungsgeber; Arbeitgeber/Arbeitnehmer**
- **Genossenschaften können im Gemeinwesen Sektor-übergreifend, multifunktional, integrativ und synergetisch wirken und Prozesse eigenständiger Entwicklung initiieren (Beispiel Infrastrukturgenossenschaften).**

# Unabhängigkeit von externen Investoren als Potenzial

---

**Genossenschaftlich organisierte Bedarfswirtschaft ist nicht auf die Erzielung der höchstmöglichen Gewinne für Investoren ausgerichtet.**

**Sie kann sich den „Wachstumszwängen“ teilweise entziehen**

**Genossenschaften sind nicht spekulative Alternativen zur Organisation von Infrastruktur und Daseinsvorsorge.**

**Beispiele:**

**Aktuelle Genossenschaftliche Mitarbeiterübernahmen in Italien oder neue Infrastrukturgenossenschaften in Ostdeutschland**

**Dem Beispiel des italienischen Mutualitätsfonds wäre zu folgen um eigene Finanzquellen zu generieren.**

# Potenzial von Wohnungsgenossenschaften

**Bezahlbares Wohnen ist wichtigste Voraussetzung sozialer Sicherheit und gesellschaftlicher Teilhabe.**

**Renditeabschöpfung fällt weg.**

**WoGes sind die wichtigsten Akteure zur Bewältigung der sozialen Unsicherheiten und spekulativen Dynamiken in den Städten.**

**Sie sind Strukturen nachhaltiger Entwicklung und zentrale Akteure nicht spekulativer Stadtentwicklungspolitik.**

**Sie bieten Quartierstrukturen für Entwicklungen des Gemeinwesens (Gemeinschaftsgärten, Werkstätten, Sharing...)**

**Sie ermöglichen lebendige Gemeinwesen und sind Akteure integrativer Sozialpolitik (selbstbestimmtes Altern)**







# Bürger\*innengenossenschaften: Genossenschaften für Gemeinwohl und Gemeinwesen

---

## **Ostdeutschland:**

**Im Zeitraum von 2005-2020 entstanden zahlreiche Bürgergenossenschaften in den Bereichen Mobilität, Wohnen, Soziales, Kultur, Infrastruktur und Nahraumversorgung als nicht-spekulative Modelle zur Erhaltung der ländlichen Räume. (Studie der innova e.G 2022)**

## **Italien:**

**Restrukturierung von peripheren Gemeinden und ländlichen Gebieten auf der Basis abgestimmter Entwicklungskonzepte individueller und kollektiver Akteure zur Erhaltung und Wiederbelebung verlassener Gebiete. Seit 2020 hat Italien ein Gesetz zur Förderung der Cooperative di Comunità.**



# Gesellschaftlicher Mehrwert von Bürger\*innengenossenschaften

- Gelebte Demokratie und kollektives Lernen für die Gestaltung des Gemeinwesens
- Neues Zusammenspiel von Staat, Markt und Zivilgesellschaft
- Zivilgesellschaftliche Handlungslogik und Bedarfsorientierung als gestaltende Kräfte lokal-regionaler Lösungen
- Bündelung der Kräfte für die Erhaltung und Schaffung von Strukturen des Zusammenlebens und zukunftsorientierter Entwicklungen (Infrastrukturgenossenschaften, Nahraumversorgung)
- Konstruktion unkonventioneller und innovativer Kombinationen (z.B. albergo diffuso)

# Gesellschaftlicher Mehrwert von Senior\*innengenossenschaften

Wirksamer Ansatz für ein selbstbestimmtes Altern im eigenen Umfeld

Vermeidung von Heimaufenthalten und Einsparungen im Sozialbereich

Neue Kultur Familien-übergreifender intergenerativer Ko-Existenz

Neue Mutualität zwischen 3. und 4. Alter

Quartiersinfrastrukturen auch zugunsten anderer gesellschaftlicher Gruppen

Modelle für nicht-marktförmige Unterstützungssysteme



# Food-Saving, Food Sharing, Food-Coops

---

---

Bewegungen gegen Nahrungsmittelverschwendung Teilen von Nahrungsmitteln und der Neuorganisation der Verteilung entstehen in vielen wohlhabenden Ländern, in den bis zu einem Drittel der Lebensmittel im Müll landen.

---

Sie sind konsequente Ansätze mit starken ökologischen und sozialen Effekten, verbinden soziale und ökologische Bewegungen, die Bewegung der solidarischen Landwirtschaft und die kritische Bewegung gegen die großen Distributeure und den Druck des Weltmarkts.



# Sozialgenossenschaften in Italien

---

- Die Entstehung seit den 1980er Jahren antwortete auf soziale Bedürfnisse, welche mit der Veränderung der Familienstrukturen und der Urbanisierung einhergingen.
- Seit Erlass des Gesetzes zur Regelung von Sozialgenossenschaften 381/1991 sind Tausende Kooperativen im Gesundheits- und Sozialbereich oder Produktivgenossenschaften mit beschäftigungsorientierten, sozialen und ökologischen Zielsetzungen entstanden.
- Sie haben soziale Inklusion, neue Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe Benachteiligter und eine demokratischere Sozialpolitik von unten geschaffen.



## Sozialgenossenschaften in der Sozialen Landwirtschaft

**In Italien gesetzlich geregelt seit 2015**

**Neue Formen der Verbindung (bio-) landwirtschaftlicher,  
edukativer, sozialer, therapeutischer, ökologischer und  
resozialisierender Leistungen.**

**Aktuell in Italien ca. 1.700 Unternehmen,  
70% als Sozialgenossenschaften.**

**Positive Wirkungen für Nutzer\*innen, lokale Sozialpolitik und  
Ländliche Entwicklung.**

Elsen S, Angeli S et.al. Perspektiven der Sozialen Landwirtschaft. Bozen 2020





## Gesellschaftlicher Mehrwert (bio-)landwirtschaftlicher Kooperativen von Produzent\*innen und Konsument\*innen (food-coops)

- **Lokalisierung und Abkehr von weltmarktorientierten Versorgungsketten**
- **Ausschaltung des Zwischenhandels**
- **Erhaltung der lokal-regionalen Ernährungssouveränität und Biodiversität**
- **Teilen der Risiken bio-landwirtschaftlicher Produktion**
- **Wirtschaftliche Überlebenssicherung kleiner Produzent\*innen**
- **Versorgung mit gesunden Lebensmitteln**
- **Zentrale Akteure der Erhaltung und Entwicklung ländlicher Räume**

# Solidarwirtschaft braucht Ermöglichungsstrukturen

Die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft braucht die Integration lebensweltlicher Handlungslogik und Akteure für Bedarfsgerechte und nachhaltige Lösungen in Wirtschaft und Gesellschaft.

Das gemeinwohlorientierte Potenzial der Solidarwirtschaft braucht Anerkennung und aktive Förderung.

Erforderlich sind gestaltende Gemeinwesenarbeit, unterstützende Strukturen, Bildung und Begleitung für innovative genossenschaftliche Lösungen.

Am Beispiel Italien wird die Bedeutung von Mutualitätsfonds deutlich. Es braucht zusätzlich in benachteiligten Gebieten Innovations- und Entwicklungsfonds.

In öffentlichen Vergabeverfahren muss der Mehrwert kooperativökonomischer Lösungen anerkannt werden

# Weiterlesen

Elsen Susanne. 2019. Eco-Social Transformation and Community-Based Economy. London and New York: Routledge

Elsen Susanne, Angeli Sergio et.al. Perspektiven der Sozialen Landwirtschaft unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklungen in Italien. Bozen-Bolzano: bu,press

UN Inter Agency Task Force Social and Solidarity Economy 2023

Gibson-Graham, Julie Katherine et.al. 2013. Take back the economy: Minneapolis.

Freie Texte unter: [www.susanne-elsen.com](http://www.susanne-elsen.com)